

Flammendes Finale für neugierige Geister

Wissenschaftsfestival „Effekte“ weckt Visionen

Von unserem Redaktionsmitglied Kirsten Etzold

Der rundliche Mann im Laborkittel auf der „Effekte“-Bühne will garantiert nur spielen. Aber wie! Felix Homann vereint nun mal Schauspielerseele und Physikergeist in sich. Das junge Publikum ist gleich Feuer und Flamme. Auch die Mütter und Väter, die im knochentrockenen Gras vor dem Bühnenpodest hocken, haben Experimente im Unterricht sooo vergnüglich nicht in Erinnerung. Das Abschlusswochenende des Wissenschaftsfestivals „Effekte“ zieht tagsüber vorwiegend Familien an und unter das luftige, kreisrunde Zelt nach dem Mittelpunkt des Geländes beim Gottesauer Schloss. Abends flammt dann für das herangewachsene Publikum Feuerwerk anderer Art auf: Sprachliche Köner zünden Knaller beim Science Slam, optische Überraschungseffekte erwärmen Performance-Fans.

Programm im Park macht vergnügt und schlau

Der Otto-Dullenkopf-Park, großzügig und doch gut eingefasst, ist eine prima Spielstätte für dieses in mehrfacher Hinsicht effektvolle Finale. Obwohl Besucher ihre grauen Zellen auf Schritt und Tritt anregen lassen können, muss kein Kopf rauchen. Bunt, griffig und facettenreich bereiten die Beteiligten ihre Themen auf. Wer von einem Pavillon zum nächsten schlendert, atmet zwangstrockenen Gras vor dem Bühnenpodest los Wissen und anregende Atmosphäre.

Rennwagen können flotter und Solarboote effektiver werden, wenn kluge Wissenschaft auf finanzstarke Rennwagen trifft. Zur Entspannung zündet dann der Chemie-Virtuose Andreas Korn-Müller alias „Magic Andy“ Feuer spuckend ein neues, pfliffiges Showprogramm unter dem zentralen „Magic Sky“, dem Spitzdach-„Himmel“ aus leichter Plane, der Stimmung schafft und vor Sonne schützt.

Wie im siebten Himmel fühlen können sich am Samstagmittag unter dem Schutzsegel auch die strahlenden Preis-

träger des „osKarl 2019“. Schon die Präsentation ihrer Arbeiten und der Juryrundgang haben die jungen Forscher erkennbar elektrisiert. Die mit je 500 Euro dotierten Auszeichnungen krönen das monatelange Engagement von fünf Teams zusätzlich. Laut jubeln die Mädchen und Jungen der Schloss-Schule Durlach, die Tüftlern und Entdeckern nachspürten, sowie des Markgrafen-Gymnasiums Durlach, die Dichtung und Wahrheit beleuchteten. Leiser freuen sich die jugendlichen Konstrukteure eines Solarbootes, das in Biotopen gesteuert werden kann, ohne gravierend zu stören, so wie von fluoreszen-



FEURIGE EXPERIMENTE wagen junge Besucher mit dem Chemie-Virtuos Andreas Korn-Müller alias „Magic Andy“. Fotos: jodo



WOHNVISIONEN präsentieren und erklären Karlsruher Grundschüler wie der neunjährige Felix Kopp (rechts).

ter DNA, die in der Krebsforschung nützen kann.

Der BNN-Sonderpreis geht an zwei junge Mathematiker, die berechnen, wie sich Gerichte in sozialen Medien verbreiten. Leoni Groll und Samuel Neukirch vom Karlsruher Institut für Technologie (KIT) haben wie alle teilnehmenden Jungwissenschaftler nicht nur Herzblut investiert, betont Andreas Langner, Leiter des Strategischen Marketings der BNN: „In allen präsentierten Projekten steckt extrem viel Freizeit.“ Die beiden Sonderpreisräger greifen das ewige Phänomen von Unwahrheiten auf: „Heute sagt man Fake News, früher hieß es Gerücht oder auch mal Zeitungssente“, so Langner.

Wie rege sich manches Kind entwickelt, wenn es in der Technologieregion Karlsruhe aufwächst, lässt sich bei Felix Kopp erleben. Der Drittklässler besucht die Grundschule in Rintheim, daneben aber auch seit zwei Jahren eine der vier Gruppen von Kinderforschern, die sich wöchentlich in der Hans-Thoma-Schule

treffen. Jetzt steht der neun Jahre alte Felix in einer Ausstellung futuristischer Wohn-Visionen und zeigt sein Architekturmodell aus Gipsbinden und Pappe, „eine Pyramide mit steilem Turm und Dachterrasse“. Die Winkel, die Höhe, die weiße Fassade: Alles hat seinen wohlüberlegten Grund. „Die Bauweise haben wir von alten Bauwerken abgesehen, die ist un- verwüstlich“, erklärt der Grundschüler. „Und es ist schöner als ein Klotz.“ Wenig

Grundfläche und trotzdem viel Raum – das sind Argumente für die Höhe. Die helle Fläche heizt sich weniger auf.

„Felix interessiert sich für sehr viele Dinge sehr intensiv. Da ist es für uns Eltern schön, dass er auch von anderer Seite mit Wissenswerten versorgt wird“, sagt sein Vater. Zeitung lesen zum Beispiel und über die Artikel diskutieren gehört fest zum Programm der Kinderforscher um den Geologen Bernhard Potthoff. Die Mutter ergänzt: „Wir hätten für Felix sonst etwas anderes suchen müssen.“ ■ Aha-Effekte

Forscherblick auf Gerüchte erntet BNN-Sonderpreis